



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vorlegung gemacht von Bruder Johan Tetzel Prediger  
Orde[n]s Ketzermeister: wyder eynen vormessen Sermon  
von tzwenzig irrige[n] Artickeln Bebstlichen ablas vn[d]  
gnade belange[n]de allen ...**

**Luther, Martin**

**[Leipzig], [1518]**

**VD16 L 6269**

Der Sechtzehende irrigh artickel. lauth wye folgende.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32333**

bltte das vff erkentnis des heyligen Romischen stuls  
vnd aller Christlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

### **Der funffzehende irrig Artickel.**

Lauth wy folgende.

¶ Zum funffzehenden. Vll sicherer / vñ besserer thet s /  
der lauter vmb gottis willen / gebe tzu dem gebewde S.  
Petri / adder was sunst genant wirth / dan das er ablas  
dar fuer neme / dan es ferlich ist / das er sulch gabe / vmb  
des ablas willen vnd nit vmb gottis willen gibt.

¶ Vorlegunge. Der wirdt der mas Christlich vorleget.  
Erstlich ist er bloß vñd nacket vñd on alle bewerunghe  
der heyligen schrift erticht / wā er tzeyget an in beschlus  
Das der mēsch vmb des ablas willen vñd doch nicht  
vmb gotes willen eyn almus gebenn mochte / gleich ab  
eyner das almus gebe vmb dan ablas / vñd doch do mit  
got nicht ere erbote / So doch der mensch der sein almus  
vmb ablas gibt / dasselbige auch vmb gottis willen gibt /  
Wen aller ablas wyrdt erstlich gegebē von wegem der  
Ere gottis / Derhalben wer ein almus gibt vmb ablas  
willen / der gibt es vornemlich vmb gottis willen / Ange  
sehen das keyner ablas vordineth / Er sey den in warhaf  
tiger Rew / vñd i der liebe gottis / vñd wer aus der liebe  
gottis gutte werck thut / der ordent sie tzu got vñd seinem  
lobe. Derwegen dyser artickel von Christlichen mensche  
mit nicht tzu glewben ist / Erbitte sulchs vff erkentnis  
des heiligen Romischen stuls vñ aller Christlichen Vni  
uersiteten vñd Doctorn.

### **Der Sechszehende irrigk artickel.**

lauth wye folgende.

¶ Zum Sechszehende. Vll besser ist das werck eynē  
durfftigen ertzeygt / dan das tzu dem gebewde geben wirt /  
auch vil besser / dan der ablas dafuer gegeben / dan wye  
gesagt. Es ist besser eyn gutes werck gethann / dan vill

nach gelassen. Ablas aber / ist nachlassung vñ guttlicher  
werck / ader ist nichts nach gelassen.

Ja das ich euch rechte vnderweyße. so merck auff / du  
solt vor allen dingen ( wider Sanct Peters gebewdt /  
noch ablas angesehen ) deynen hebesten armen gebenn /  
wiltu etwas gebenn. Wann es aber dahynn kumpt / das  
niemand yn deynen stadt meer ist der hulff bedarff ( das  
ob goth wyl nymmer gescheen fall ) dan saltu geben / so  
du wilt. tzu den kirchenn / altarn . schmuck . kelch . dye in  
deiner stadt seyn Vnd wen das auch nun nit meer noth  
ist. dan aller erst: so du wilt: magstu gebenn tzu dem ge-  
bewde Sant Peters adder anderwo / Auch saltu den  
noch nit das vñ ablas willen thun / Dan Sant Paul  
el spricht. Wer seyn hauszgenossen nit woll thut / ist kein  
Christen. vnd erger dan ein heyde. vnd halt darfur frey /  
wer dir anders sagth. der vñfurth dich. adder sucht yhe  
dein seel yn deynem Bewttel / vnd fundt er pfenning dar  
ynne / das wer ym lieber dan alle selen.

So sprichstu. So wirt ich nymmer meer ablas loesen:  
Antwort ich. das hab ich schon oben gesagt / das meyn  
will / begirde / bitth vñ rath ist / das nyemandt ablas  
loeset / lasz die faulen vñ schlefferigen Christenn / ablas  
loesen / gang du fuer dich.

¶ Vorlegung. Der wirdt der mas Christlich vorlegeth  
Erstlich ist er vnergrundt vñ gantz finster / wen es wirt  
in yme eins berurth / vñ das ander vorschwygen / wen  
almus gegeben eynem armē menschen / ist besser tzu me-  
runge des vordinst der seligkeit / Doch loesung des vol-  
kommen ablas / auch alles ablas / ist besser tzu schneller  
genuegthunge fuer dye peyn der sünde / Es szall auch  
ydermann wyssen / das die loesung des ablas / auch eyn  
werck der barmhertzigkeit ist / We wer ablas loeseth der  
erbarmeth sich vber seine seel / vñ gefelth dardurch gode  
wol / Derhalben beschleust dysen artickel yrrig / sagende

Das ablas loesē/nicht ein werck der barmhertzigkeyth  
sey/vnd beschleust am ende gantz vnchristlich/das ablas  
sey eyn nachlassunge vil guther werck/Wenn er beherth  
das mith keyner heyligenn schrifft./Es wirdt auch keyne  
nymmer mer gefüden werden./Domit sulchs bekräfti/  
get werdē magt/Angesehen/das der/der ablas vordint  
in gottis liebe seyn mus/vnd wu dy ist ym menschen/vō  
dem geschēhen vil guthe werck vnnnd grosse./Es ist auch  
dysser yrrigē artickel wydder den einhaltz aller Bullenn  
vnd briue des ablas/dye alle gemeynsglichen antzeygen/  
das ablas darumb gegeben wirdt/vff das die menschen  
dadurch tzu rewe vnd beycht vnd guttē werckenn ge/  
reyft werden./Derwegen auch dysser irrige artickel gātz  
tzuuorachten ist./Erbitthe das vff erkentnis des heilli/  
gen Romischen Stuls vnd aller Ehrlichen Vniuersi/  
teten vnd Doctorn./Es besaget auch dysser Artickel das  
die menschen yn dem irrigenn sermon recht vnderweyft  
werdenn/das der warheyt gantz vngemes ist/wen es  
wyrdt yn dyssem Artickel/begerth gebethen/vnnd gera/  
then/das nyemandt ablas loeszen fall/welcher radt tzur  
seligkeith/vndinstlich ist./Der Artickel sageth auch das  
alleyne faull vnd schlefferige menschen ablas loszen sol/  
len/mit welchem radth/die Cristenheyt erbermlich vor/  
fürth wirdt./Angesehenn/das eyn mensch ime vil besser  
thut szo er ablas vordinth den er bedarff/wen das er ey/  
nem almen seyn almus gebe./Dieweyl der selbige arme  
nicht wer in dem artickel der hochstenn nodt/Wen das  
almus/aber das gutthe werck/domit der mensch ablas  
vordinth/ist ebenn als wol vordinstlich tzum ewigen le/  
bē/dieweyl es aus gotis liebe geschicht/als das almus/  
das eynem arnenn gegeben wirdt./Dortzu/dieweyl  
der mensche durch den ablas den er mith almus gebenn  
vordynt/sich schnelle vnd eylēde entbricht von der peyn/  
dye er fuer seyne sunde tzu leyden schuldigt ist./Ist ym

besser ablas tzuordnen/wen almus armen leuthem  
tzugeben/dye nicht seyn yn dem Artickel der letzten nodt  
Es sageth auch der Herre Ihesus Luce am eilfften ca/  
pittel. Was yberley ist dauonn gebth almus/vormeneth  
den dy nicht sein im Artickel der letzten nodt/Den aber  
die ym artickel der letzten nodt sein /gebeuth got almus  
tzugeben/auch von den gutthern dy der mensch bedarff/  
tzu dem enthalt seiner natur/vnnd seines ständts. Der  
halben wyrdt Sant Paul in disem artickel ynformlich  
allegirth/Wen Sant Paul spricht/wer seinen hauszge/  
nossen nicht wol thut ist kein Christen/vñ erger dan ein  
heyde. Er vorbeit aber nicht/das der mensch ym selbst  
erhguts thun sal wē seynen hauszgenossen/die nicht sein  
ym artickel der letzten nodt/Es sal auch iglicher ym al/  
mus geben halten die ordenüg der liebe/also/das er ym  
selbest ehr helffe wen seynē vorwanthen/wy itzt oben bes/  
rurth/Derhalben die Christglaubigen menschem/den  
bloßten nackenden vnergrüthen worthen dyses artickels  
nicht glauben geben sollen/Wen er wirdt mit keiner bes/  
stendiger beherttunge aus der heiligen schrift befestiget.  
Erbitthe das vff erkentnus/des heiligen Romischen  
stuls vnd aller Cristlichen Vniuersiteten vnd Doctorn.

### **Der Sybentzehend yrrige artickel.**

Lauth wye folgende.

¶ Zum Sybentzehenden. Der ablas ist nicht geboten  
auch nicht geraten/sundern von der dinger tzal. die tzu/  
gelassen vnd erleubt werdenn: Darumb ist es nith eyn  
werck des gehorsams. auch nit vordinstlich/sundern ein  
aufstzug des gehorsams. Darüb wie wol man/niemand  
weren soll/den tzu loszen/szo solt man doch alle Christē  
daruon tzyhen/vnd tzu den wercken vnd peynen/die do  
nachgelassen/reytzen vnd stercken.

¶ Vorlegunge. Der wirdt Cristlich der mas vorlegeth